

Methodenplanung und -auswertung

Titel der Methode:

	1) Welche Ziele will ich mit der Methode erreichen, welche Prozesse anstoßen?	2) Für wen ist diese Methode einfach? (z.B. laute, leise, schlagfertige, sprachbezogene, konzentrationsfähige etc. Personen, körperliche Fähigkeiten, Feinmotorik, Schreiben/Lesen, Teamwork...)	3) Für wen ist diese Methode schwierig?	4) Werden durch diese Methode potenziell vorhandene Ausschlüsse reproduziert? (bezogen auf Gruppendynamik)	5) Läuft die Methode Gefahr, gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse* zu reproduzieren?	6) Riskiert die Methode Verletzungen / Kränkungen/ Re-traumatisierungen ?	7) Wer kann bei dieser Methode welche Lernerfahrungen machen? (insbesondere auch die, für die sie schwierig sein könnte)	8) Wenn 4-6 ja: Wie kann ich damit umgehen/ auffangen? Verhindern, thematisieren, einzelne schützen, Gruppe aufteilen, Hilfe dazu holen, Methode nicht machen etc.
P L A N U N G								
A U S W E R T U N G								

*Privilegierung/Benachteiligung/Aufwertung/Abwertung nach Geschlecht, sexueller Orientierung, Rassifizierung, Ethnisierung, Nationalität, Religion, sozialer Klasse, Körperlichkeit, Befähigung, Alter, Ort des Aufwachsens, Herkunft der Familie...

Grundsätzlich: Es sollte darauf geachtet werden, dass Methodentypen entlang der angesprochenen Stärken und Schwächen variieren. An Lehrkräfte: Kommt es zu einem Rollenkonflikt als notengebende Person? Welcher Umgang damit ist möglich? Fehler machen gehört dazu! Die perfekte Methode gibt es nicht...